

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau |
| Herausgeber: | Spitex Verband Kanton Zürich |
| Band: | - (2004) |
| Heft: | 6 |
| Rubrik: | Luzern |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Luzern, Brünigstrasse 7, 6005 Luzern,
Telefon 041 362 27 37, Telefax 041 362 27 30, E-Mail info@spitexlu.ch, www.spitexlu.ch

Statistik 2003: Der Anstieg in der medizinischen Pflege hält an

Im Jahr 2003 betreuten die Spitex-Dienste des Kantons Luzern 6893 Clientinnen und Klienten. Das Leistungsvolumen betrug 379'129 Stunden, insgesamt erneut weniger als im Vorjahr.

(HB) Der Rückgang betrifft ausschliesslich die Hauswirtschaft und Sozialbetreuung, während in der Pflege der Anstieg weiter anhält. Im Jahr 2003 beanspruchten 4519 Personen Spitex-Pflege – so viele wie noch nie. Auch die Zahl der Leistungsstunden in diesem Bereich nahm zu, und zwar um 7%. Von den 379'129 Leistungsstunden der Spitex entfielen damit rund 200'000 auf die Pflege. Bezogen wurden die Leistungen hauptsächlich von Menschen im AHV-Alter. Nach Leistungsstunden betrug ihr Anteil im letzten Jahr fast 85 Prozent.

Anders verhält es sich im zweiten Kernbereich, der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung: Im letzten Jahr wurden dafür 181'500 Stunden aufgewendet, 15'000 Stunden oder 8% weniger als im Vorjahr. Vergleicht man die Leistungsstunden, halten sich die Anteile zwischen Jüngeren und Menschen im AHV-Alter fast die Waage.

Im Vergleich zur Luzerner Kantonsbevölkerung bezogen im letzten Jahr 13% der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 80 bis 89 Jahren Pflegeleistungen, bei den über 90-jährigen waren es 20 Prozent. Die Spitex-Pflege ermöglicht insbesondere betagten Menschen, bedeutend länger in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu bleiben. So waren im Jahr 2003 zwei Drittel der Langzeit-Patientinnen und -Patienten mit einem Leistungsbezug während mehr als drei Jahren über 80 Jahre alt.

In Pflege sowie Hauswirtschaft und Sozialbetreuung waren im

letzten Jahr 915 Personen in Einsatz, die sich 363,5 Vollzeitstellen teilten. Waren vor acht Jahren 35% der Vollzeitäquivalente durch Personen mit einem Abschluss in Pflege (Diplom, Fähigkeitsausweis) besetzt, waren es im letzten Jahr 39,2 Prozent.

Im Jahr 2003 waren insgesamt 915 Personen in Spitex-Organisationen für die Kerndienste Pflege sowie Hauswirtschaft/Sozialbetreuung angestellt, dies sind rund 5% der Beschäftigten im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen des Kantons Luzern.

Der Anteil des vorwiegend in der Administration tätigen Spitex-Personal ist seit 1994 von 2% auf gut 8% angestiegen. Diese Gruppe hat auch gesamtschweizerisch am deutlichsten zugenommen. Damit wurde auf die stetig wachsenden Qualitätsanforderungen an die Spitex-Leistungen und die damit verbundenen Aufgaben der Dokumentation und des Controllings reagiert.

Der Ertrag der Spitex-Organisationen fliesst aus zwei Hauptquellen: aus der Verrechnung der Dienstleistungen und aus Beiträgen der öffentlichen Hand. Während die Beiträge der öffentlichen Hand annähernd konstant blieben, nahmen die Einnahmen aus den verrechneten Kerndienstleistungen zu. Der Gesamtaufwand betrug im Jahre 2003 insgesamt 33,9 Mio Franken. Der Beitrag der Gemeinden zum Gesamtertrag erhöhte sich seit 2000 von 7,6 auf 9,1 Mio Franken. Der Beitrag der öffentlichen Hand am Gesamtertrag ist mit durchschnittlich 44% seit 1998 relativ stabil. Pro Einwohnerin und Einwohner des Kantons Luzern wurden 2002 rund 94 Franken für Spitex-Leistungen ausgegeben. Im schweizerischen Durchschnitt waren es 130 Franken. Damit nimmt Luzern unter den Kantonen einen hinteren Rangplatz ein.

Die Statistik wurde allen Organisationen zugestellt und ist unter www.lustat.ch abrufbar. □

Pflegeheimplanung

(HB) Die Arbeitsgruppe Pflegeheimplanung hat ihre Arbeit abgeschlossen. Der Bericht liegt nun beim Regierungsrat und wird Anfang 2005 in die Vernehmlassung geschickt. Bis im Früh Sommer sollte der definitive Bericht vorliegen. Aus aktuellem Anlass organisiert die Kant. Kommission

für Altersfragen und der Sozialvorsteherverband am 29. April ein Altersforum 2005 zu den wichtigsten Aussagen der Pflegeheimplanung. Mit Referaten und Workshops sollen die Teilnehmenden auf die künftigen Anforderungen vorbereitet werden. Wir bitten Sie, dieses Datum vorzumerken. □

Luzerner Termine

Vorstandssitzungen 2005:

Mittwoch, 19. Januar 2005, Mittwoch, 16. März 2005,
Montag, 11. April 2005, Mittwoch, 11. Mai 2005,
Mittwoch, 22. Juni 2005

DV Spitex Kantonalverband Luzern:

Donnerstag, 14. April 2005 in Beromünster

Feierabendgespräche:

Donnerstag, 20. Januar 2005 in Emmenbrücke
Dienstag, 25. Januar 2005 in Sursee
Donnerstag, 27. Januar 2005 in Wolhusen

Ethische Entscheidungsfindung in Dilemma-Situationen

eine praxisnahe, interdisziplinäre Weiterbildung für Pflege, Medizin, Seelsorge und weitere Berufe
www.dialog-ethik.ch/nachdiplomkurs_d.php



Die bequeme Lösung
für Personen mit Dauerkatheter
Einbeinhose für Urinsammelbeutel
(91% Baumwolle, 9 % Lycra)

SWISS WORK MOBILE BERN
032 322 58 93 / schlachter@swissworkmobile.ch

